

## Qualitätsstrategie der SGP (Entwurf).

### Warum eine Qualitätsstrategie?

Ziel ist unsere Qualitätsbemühungen und hohen Qualitätsstandards in der Pneumologie zu dokumentieren.

Zudem werden wir auch durch das KVG (insbesondere KVG-Artikel 22a) zur Qualitätsdokumentation verpflichtet. Mit unserer Qualitätsstrategie schaffen wir damit die Grundlage für Transparenz in der Schweizerischen Pneumologie.

### Vision:

Die Qualitätsstrategie der SGP soll zur kontinuierlichen Weiterentwicklung oder Verbesserung und flächendeckenden Sicherung der Qualität in allen Sektoren der Pneumologie beitragen. Sie unterstützt die angemessene und sichere pneumologische Versorgung der Schweizer Bevölkerung und trägt zur Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen bei.

Im Zentrum der Qualitätsbemühungen stehen folgende Schwerpunkte:

- Patientenorientierung / -zentriertheit
- Sicherheit der Patienten, der Mitarbeiter sowie des Systems
- Effektivität im Sinne des bestmöglichen Ergebnisses
- Effizienz im Sinne eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes

### Begriffserklärungen:

Qualität wird als Grad des Erfüllens patientenorientierter, transparenter, effektiver und effizienter Dienstleistungen in allen Sektoren der Pneumologie verstanden.

Qualität ist das Mass der Übereinstimmung zwischen den Behandlungsergebnissen und den zuvor formulierten Zielen guter Behandlung.

### Qualitätsmanagement:

Aufeinander abgestimmte Tätigkeiten zum Leiten und Lenken einer Organisation, die darauf abzielen, die Qualität angebotener Dienstleistungen zu erhalten oder zu verbessern.

Qualitätsmanagement hat die Aufgabe, die einzelnen Einflussfaktoren in ihrem Zusammenspiel in Richtung der definierten Qualitätsziele zu lenken, zu evaluieren und die Ergebnisse zu messen.

## Die Qualität hat verschiedene Dimensionen:

- 1) Indikationsqualität: -  
Wird ein Problem richtig abgeklärt? –  
Wird das richtige Problem behandelt?
  
- 2) Strukturqualität: -  
Kennzahlen, Mittel, Ressourcen –  
Ausbildungsstand
  
- 3) Prozessqualität –  
Werden Abläufe richtig eingehalten?
  
- 4) Ergebnisqualität –  
Mortalität  
Lebensqualität  
Resultat der Behandlung

Bei der Ergebnisqualität ist der Patientenmix entscheidend! (insbesondere Komorbiditäten und Komplexität des Grundproblems müssen in die Beurteilung einfließen).

## Ziele:

- Bewusstseinsbildung für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement bei Entscheidungsträgern, in den-special Interest groups und Leistungserbringern
- Mindestanforderungen an Qualitätsmanagementsysteme in der SGP und deren verschiedenen Kommissionen und special interest groups werden festgelegt, laufend weiterentwickelt und evaluiert
- Sinnvolle Variablen und Kennzahlen für die Festlegung von Qualitätsindikatoren werden erarbeitet
- Den verschiedenen Dimensionen der Qualität ist in der Definition der Qualitätsindikatoren und des Qualitätsmanagements Rechnung zu tragen (insbesondere auch Qualität der Indikationsstellung zur Leistungserbringung und Notwendigkeit von Leistungen).
- Guidelines werden als Entscheidungsunterstützung herangezogen
- Der Standpunkt der Patienten (z.B. Zufriedenheit) wird in die Qualitätserfassung einbezogen
- Die Datenlage zur Qualitätsbewertung wird systematisch verbessert, auf vergleichbare Dokumentation ist zu achten (insbesondere Patientenmix, Komorbiditäten)
- Wo immer möglich wird auf Routedokumentationen zurückgegriffen, damit möglichst der Arbeitsökonomie Genüge getan wird.